

LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN!

auf unserem Kreisparteitag in Rendsburg konnten wir spüren, dass es neben Skepsis auch viel Zustimmung zum Schulterschluss zwischen unserem Landesvorsitzenden Ralf Stegner und unserem Spitzenkandidaten zur Landtagswahl 2012 Torsten Albig gibt.

Für einige überraschend — für mich nicht — hat sich das auch auf dem Landesparteitag in Husum widergespiegelt: Ralf Stegner hat sich mit komfortabler Mehrheit gegen Uwe Döring durchgesetzt und es gab viel Zustimmung zum Diskussionspapier „Für ein starkes Schleswig-Holstein. Sozial gerechter, wirtschaftlich stärker, finanziell solider“, das Torsten und Ralf gemeinsam vorgelegt haben.

Die Parteitage machen deutlich: Eine große Mehrheit interessiert sich nach wie vor mehr für Inhalte als für Personalfragen oder -querelen. Es gibt den Wunsch, sich endlich mit dem politischen Gegner und mit der bevorstehenden Landtagswahl zu beschäftigen.

Aus meiner Sicht haben wir einen guten Landesparteitag hinter uns. Zu kritisie-

ren wären nur die eine oder andere organisatorische Panne, die uns am Ende wertvolle Zeit in der Antragsberatung geraubt hat.

Auch aus Sicht des Kreisverbandes, lässt sich positiv Bilanz ziehen: Mit Ralf Stegner als Landesvorsitzenden und Andreas Breitner als einem seiner Stellvertreter sind wir weiter prominent im Landesvorstand vertreten. Andreas Fleck hat sich bei seiner Kandidatur als Beisitzer achtbar geschlagen. Unsere 25-köpfige Delegation hat bis zum Schluss ausgehalten — was nicht jeder Kreisverband von sich behaupten kann.

Wir waren inhaltlich gut vorbereitet und haben uns konstruktiv an den Debatten beteiligt. So ist es wahrscheinlich kein Zufall, dass von den 19 gewählten Delegierten zum Bundesparteitag sieben aus unserem Kreisverband kommen.

Torsten Albig hat in einer ausführlichen programmatischen Rede Profil gezeigt und deutlich gemacht, dass wir uns mit ihm als Spitzenkandidaten deutlich von der Ideenlosigkeit und der Mutlosigkeit der CDU absetzen. Mit seiner Rede und dem Diskussionspapier haben wir gute Grundlagen für die Arbeiten am Landtagswahlprogramm, mit dem wir die Wählerinnen und Wähler für eine SPDgeführte Landesregierung gewinnen werden. Detaillierte Informationen findet Ihr auf der Internetseite: www.spd-schleswig-holstein.de.

Sorgen machen muss sich dagegen die CDU, die am Wochenende auf einer müden Showveranstaltung lustlos einen offenbar ebenso müden Kandidaten von Boetticher gekürt hat.

Auch organisatorisch geht es voran. In der letzten Woche hat am Kuhberg die „Kampa Nord“ ihre Arbeit aufgenommen. Die Zusammenarbeit zwischen Landesvorsitzendem und Spitzenkandidaten und mit der Geschäftsstelle funktioniert bisher reibungslos. Für die Lei-

tung der Programmkommission, die das Landtagswahlprogramm bearbeitet, konnten Uwe Döring und Brigitte Fronzek gewonnen werden. **Gemeinsam** nehmen wir Kurs auf einen erfolgreichen Landtagswahlkampf.

Auch, wenn die Landtagswahlkreise noch nicht feststehen und wir deshalb noch nicht richtig loslegen können, stehen schon die ersten Rahmendaten:

Der Landesparteitag und die Landtagswahlkonferenz, die die Liste für die Landtagswahl 2012 aufstellt, finden am 20. und 21. Januar 2012 statt.

Die Kandidaten für die — vermutlich — nur noch drei Rendsburg-Eckernförder Landtagswahlkreise werden wir voraussichtlich in der Woche 12. — 19. September nominieren.

Alle weiteren Informationen erhaltet Ihr demnächst, ich vermute, spätestens nach der nächsten Kreisvorstandssitzung, die am 30. Mai stattfindet.

Herzliche Grüße
Euer

Sönke Rix, Kreisvorsitzender

SPD-KREIS-INFO

Herausgeber / Verantwortlich für den Inhalt:

SPD-Kreisverband
Rendsburg-Eckernförde
Nienstadtstraße 10
24768 Rendsburg
Sönke Rix, Götz Borchert

Redaktion: Moritz Deutschmann, Andreas Fleck, Götz Borchert, Thomas Lemm, Jürgen Strack, Manfred Tank

IN FLINTBEK: „ROTER EIDERBOTE“

Die für die SPD Flintbek unbefriedigenden Wahlen und die Mitgliederentwicklung hatten den OV-Vorstand unter Leitung von Wulf Brieger veranlasst, die Partei besser darzustellen. Deshalb wurden 2008 Maßnahmen ergriffen, um die eigenen Mitglieder häufiger und gezielter zu informieren sowie die Pressearbeit zu verbessern.

Zur Unterstützung des Vorsitzenden wurde ein Beisitzer als Pressewart gewählt, der auch die Redaktionsleitung für die örtliche Parteizeitung "Roter Eiderbote" übernahm, die vorher Jahrzehnte lang nur sporadisch und meist in unterschiedlicher Form erschien. Unser "Roter Eiderbote" sollte außer vor Wahlen auch zwischen den Wahlterminen auf die SPD aufmerksam machen.

Dafür wurde ein Weg gesucht, dass unser Blatt nicht gleich im Papierkorb landet. In Flintbek gibt es neben einem kleinen Anzeigenwochenblatt auch den ca. 90 Seiten starken, monatlich erscheinenden Gemeindeboten Flintbek mit vielen Anzeigen. Also stellt sich die Situation für uns anders dar als in kleinen Gemeinden, die keine eigene Zeitung haben.

Anfang 2010 hat eine vom OV-Vorstand eingesetzte Gruppe von sechs Genossin-

Farbgestaltung sofort erkennbar. Unser "Roter Eiderbote" ist vierfarbig im Format DIN A4, enthält auch Fotos, besteht aus Kostengründen vorerst nur aus vier Seiten und erscheint nur zweimal im Jahr. Auf Anzeigen haben wir vorerst verzichtet. Ortsbezogene Themen haben Vorrang, aber es gibt auch Berichte über Kreis-, Landes- und Bundespolitik.

Die erste regelmäßige Ausgabe des neuen "Roter Eiderbote" ist dann nach intensiver redaktioneller Arbeit im April 2010 von der Skala-Druck Steffen GmbH & Co. KG in Bordesholm als günstigstem Anbieter gedruckt worden. Da die Zeitung alle Haushalte in Flintbek und den zum Amt gehörenden Gemeinden Bönnhusen, Schönhorst und Tetchelsdorf mit insgesamt 8.500 Einwohnern erhalten sollen, verteilen rund 20 SPD-Mitglieder und uns nahe stehende Helfer/innen die 3.200 starke Auflage. Die zweite Ausgabe wurde im Oktober 2010 und die dritte im April 2011 realisiert.

nen und Genossen damit begonnen, ein Konzept unter Berücksichtigung der begrenzten finanziellen Mittel des OV zu erarbeiten. Die erste Seite ist als SPD-Zeitung durch das Logo und die rote

Termine

Dienstag, 17.05.2011, 19.00 Uhr
Rendsburg, Kreishaus
Sitzung Kreistagsfraktion



Mittwoch, 18.05.2011, 19.00 Uhr
Kiel, Stadtgalerie
„Integration? Chancengleichheit!“
Was meinen wir mit Integration, welche Antworten hat dazu die SPD?
Mit Serpil Midyatli, Torsten Albig und Ralf Stegner



Montag, 30.05.2011, 19.00 Uhr
Nortorf, Gasthof „Ritzebüttel“, Rendsburger Str. 11
Sitzung SPD-Kreisvorstandes



Dienstag, 31.05.2011, 19.00 Uhr
Rendsburg, Kreishaus
Sitzung Kreistagsfraktion



Dienstag, 07.06.2011, 19.00 Uhr
Rendsburg, Kreishaus
Sitzung Kreistagsfraktion



Donnerstag, 16.06.2011, 15.00 Uhr
Nortorf, Holsteinisches Haus
„Schluss mit dem Gesundheitssalat – Gesundheit für Alle – Die Bürgerversicherung“

Öffentliche Veranstaltung der AG 60plus mit Dr. Carola Reimann, MdB und Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages



Donnerstag, 16.06.2011, 19.00 Uhr
Flensburg, Diakonissenkrankenhaus, Knuthstr. 1, Fliednersaal

„Präimplantationsdiagnostik – Gibt es ein Recht auf gesundes Leben?“

Öffentliche Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion
mit Dr. Carola Reimann, MdB und Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, Sönke Rix, MdB, Carmen Rahlf, Pröbstin im Kirchenkreis SL-FL und Prof. Dr. Klaus Diedrich, Direktor der Frauenklinik Lübeck
Um Anmeldung wird gebeten: Sönke Rix, MdB, 030-227 77270, soenke.rix@bundestag.de



Dienstag, 21.06.2011, 19.00 Uhr
Rendsburg, Kreishaus
Sitzung Kreistagsfraktion



Mittwoch, 22.06.2011, 19.00 Uhr
N.N.
Sitzung SPD-Kreisvorstandes



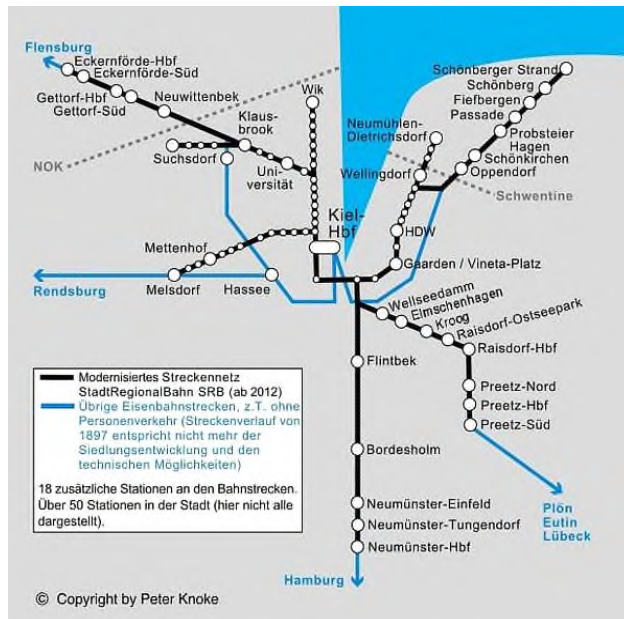
STADT- UND REGIONALBAHN: SIGNALE FÜR DIE PLANUNGSGESELLSCHAFT AUF GRÜN STELLEN!

Mit der Stadt und Regionalbahn Kiel (SRB) bekäme die Region ein zukunftsorientiertes, umweltfreundliches, leistungsstarkes und komfortables schienengebundenes öffentliches Verkehrssystem. Dies war das Fazit einer gemeinsamen Veranstaltung des SPD-Kreisverbandes und der SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde am 6. April in Gettorf. Kiels Bürgermeister Peter Todeskino stellte die Bedeutung der SRB für die Region mit ihren Vorteilen sowie den Planungsstand vor. Er beeindruckte die zahlreich anwesenden SPD-Vertreter der potentiellen „Haltestellen-Gemeinden“ sowie die weiteren Gäste mit seinem engagierten Plädoyer für die SRB.

Todeskino wies darauf hin, dass die Verbindungen zwischen Kiel und den umliegenden Städten und Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde und Plön mit der SRB ausgebaut und erheblich verbessert würden. Neue Haltepunkte kämen hinzu, so in Neuwittenbek, Gettorf-Süd, Eckernförde-Süd und Melsdorf, zahlreiche Orte in Kiel könnten umsteigefrei erreicht werden. Dies werde auch im Hinblick auf den demografischen Wandel mit einer zunehmenden Zahl älterer Menschen immer wichtiger. Die gesamte Region werde als Wissenschafts-, Industrie- und Dienstleistungs-

region attraktiver. Die Straßen würden jährlich um etwa 70 Millionen Kilometer PKW-Verkehr entlastet. Das bedeutet: weniger Schadstoffe, weniger Energieverbrauch, weniger Lärm. Ungefähr 15.250 Tonnen CO₂ werden pro Jahre eingespart.

Derzeit steht die Gründung einer gemeinsamen Planungsgesellschaft an, die das Projekt bis zum Planfeststellungsbeschluss weiterführen und die Detailplanung der Linienführung mit den vorgesehenen Haltepunkten und Fahrtakten vornehmen soll. Erst wenn diese Ergebnisse vorliegen, kann über die Realisierung des Projekts endgültig entschieden werden. „Die SPD Kreistagsfraktion hat einstimmig beschlossen, dass der Kreis die Kosten in Höhe von insgesamt etwa 660.000 Euro für drei Jahre tragen soll“, betonte der Kreistagsfraktionsvorsitzende Dr. Kai Dolgner. Die Übernahme der Planungskosten für ein derartiges Projekt sei unumstritten Kreisangelegenheit. Die SPD-Rendsburg-Eckernförde stehe ohne Wenn und Aber dazu, jetzt die Signale für die Planungsgesellschaft auf grün zu stellen.



Wer jetzt schon endgültig „Nein“ sagt zur SRB, wie CDU, FDP, SSW und gar ein Teil der Grünen in Eckernförde, verspielt leichtfertig eine große Chance für die gesamte Region.

Weitere Informationen zur SRB enthält ein Papier der SPD-Kreistagsfraktion: „Die Stadt- und Regionalbahn: Zehn Fragen....und Antworten“, das unter www.spd-net-sh.de/rdeck/fraktion/ zum download bereit steht.

Martin Tretbar-Endres
SPD-Kreistagsfraktion

STADTREGIONALBAHN: DER WEG ZUM NACHHALTIGEN NAHVERKEHR

Wer in diesen Tagen zu einer Tankstelle fährt, bekommt einen Vorgesmack auf das, was uns in den kommenden Jahren ins Haus steht: Benzin und Diesel werden zunehmend teuer. Peak Oil, der Höhepunkt der Ölförderung ist jetzt erreicht, die geförderten Mengen werden sich verknappen. Gleichzeitig erleben wir eine steigende Nachfrage nach Treibstoffen, insbesondere in den Schwellenländern wie China oder Indien. Dies wird Auswirkungen auf die Preise und damit auf unser Verkehrsverhalten nach sich ziehen. Mobilität könnte zu einer sozialen Frage werden: die einen können sich



den Weg zur Tankstelle noch leisten, die anderen nicht.

Vor diesem Hintergrund ist das Stadtregionalbahn Projekt der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön sowie der Stadt Kiel ein erster Schritt in die richtige Richtung und eine zukunftssträchtige Investition in ein zukunftsorientiertes öffentliches Verkehrssystem.

Den bisher vorliegenden Gutachten zufolge wird der PKW-Verkehr um ca. 70 Mio gefahrene Kilometer verringert, in CO₂ bedeutet dies eine jährliche Einsparung von ungefähr 15.000 Tonnen.

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, das vergleichbare Projekte gut

angenommen wurden. In Karlsruhe z.B. führte die Einführung und Erweiterung der Stadtregionalbahn Linien zu einer Fahrgaststeigerung von 330 Prozent.

Vor diesem Hintergrund kann man nur nachdrücklich an alle am Prozess beteiligten appellieren, umgehend als nächsten Schritt den Aufbau einer Planungsgesellschaft anzugehen. Eine Abwälzung der Planungskosten auf die Gemeinden kann dabei nicht in Frage kommen. Die SPD Kreistagsfraktion und der letzte Kreisparteitag der SPD haben hierzu eindeutige Beschlüsse gefasst: sie unterstützen den Aufbau einer Planungsgesellschaft.

Jürgen Strack
Beisitzer im Kreisvorstand

KREISPARTEITAG: NACHWAHLEN UND DISKUSSION ÜBER „DOPPELSPITZE“

Der SPD-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Sönke Rix machte gegenüber Torsten Albig und Ralf Stegner deutlich: „Die Mitgliederbefragung war ein großer Erfolg. Nun müsst ihr aber auch erklären, wie ihr euch die zukünftige Arbeit gemeinsam vorstellt.“

Torsten Albig unterstrich, dass er als Spitzenkandidat bei der nächsten Landtagswahl eine geschlossene Partei an die Regierung führen wolle.

Ralf Stegner machte deutlich, dass die Leidenschaft den Inhalten gelten müsse und auch er am gemeinsamen Ziel mitarbeiten wolle.

Zu den Beschlüssen des Kreisparteitags zählte ein umfassendes Paket von „Bildungs-Thesen“ der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) und der Jusos. Diese sehen im Bildungsbereich unter anderem die Verlagerung von Kompetenzen auf die Bundesebene vor. Hierdurch sollen einheitliche Rahmenbedingungen in Deutschland geschaffen wer-

den.“ Außerdem fordern die Bildungs-Thesen die gleiche Bezahlung für Lehrkräfte aller Schularten.



Auf Antrag der Jusos wurde auch die Forderung nach einer Nährwertampel auf europäischer Ebene und ein umfassender Antrag zur Verkehrspolitik beschlossen.

Auf Initiative mehrerer Ortsvereine bekannte sich die SPD Rendsburg-Eckernförde auch zum Erhalt des LTG 63 in Hohn.

Als neuen Kassierer des Kreisverbandes wählten die rund 100 Delegierten Peter

Skowron aus Eckernförde. Neue Beisitzerin wurde Sabrina Jacob aus Schacht-Audorf. Die Nachwahlen waren nötig geworden, nachdem Marc Nissen und Mira Spill ihre Ämter aus beruflichen und privaten Gründen niedergelegt hatten.

Die ehemalige stellvertretende Kreisvorsitzende und langjährige Ortsvereinsvorsitzende Helga Schnaase aus Holtsee wurde mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet.

Der SPD-Kreisvorsitzende Sönke Rix zog eine positive Bilanz der Kreisparteitags: „Wir gehen inhaltlich und personell gestärkt aus dem Parteitag hervor. Ich freue mich auf einen Landesparteitag im April in Husum, von dem hoffentlich das gleiche Signal ausgehen wird, sodass wir geschlossen und stark in den Landtagswahlkampf starten können. Schleswig-Holstein hat Besseres verdient, als die derzeitige Regierung!“

*Götz Bochert
Schriftführer im Kreisvorstand*

MITMACHEN — FÜR EINE GUTE BILDUNGSPOLITIK! FÜR ALLE MENSCHEN!



Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) Rendsburg-Eckernförde beschäftigt sich mit allen Bereichen des Bildungswesens und mit allen Themen, die Bildung betreffen oder sich aus diesen ergeben.

Es ist uns besonders wichtig, dass Bildung über den persönlichen Wert und Nutzen für einzelne Menschen hinaus auch eine breite gesellschaftliche Bedeutung hat. Eine gute Bildung und optimale Ausbildung sind der Schlüssel, unsere großen Baustellen wie Gleichberechtigung, Arbeitslosigkeit, gute Löhne, Engagement für Demokratie und demographischer Wandel anzugehen und zu wirklichen Lösungen zu führen. Wir brauchen alle Menschen für eine gute Gemeinschaft und eine funktionierende

Wirtschaft. Da dürfen wir niemanden aussortieren oder zurücklassen. **Das treibt uns an! Dafür kämpfen wir!**

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat und sprechen über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen. Zu unseren Themenabenden (z.B. Schulgesetz, KiTa, ADHS, RBZ) laden wir immer öffentlich ein. Nach einem Referat durch Fachleute besteht dann Raum für Fragen und politische Diskussionen.

Unser letztes großes Projekt waren und bleiben die Bildungsthesen. Nach einer Phase mit Workshops und Themenabenden haben wir ein Papier mit unseren Zielen und Leitplanken formuliert. Dieses wurde auf unserer Jahreshauptversammlung beschlossen. Wir haben es der SPD Rendsburg-Eckernförde auf dem Parteitag in Nortorf zum ersten Mal vorgestellt und mit euch diskutiert. Anschließend haben wir nach einem KPA

und vielen Gesprächen in den Ortsvereinen diese Thesen gemeinsam mit den Jusos überarbeitet. Wir freuen uns sehr, dass die Bildungsthesen dann auf dem Kreisparteitag in Rendsburg ohne Gegenstimme beschlossen wurden.

Erst breit diskutieren, dann klare Kante: In diesem Stil werden wir uns weiter für die Formulierung und die Umsetzung einer guten Bildungspolitik einsetzen. Wir wollen uns nun auch auf die Landtagswahl im Mai 2012 vorbereiten. Aus unseren Thesen wollen wir eine Prioritätenliste erstellen, die wir ins das Regierungsprogramm einbringen werden.

Wir freuen uns sehr, wenn Ihr uns dabei aktiv unterstützt. Eine gute Bildungspolitik geht uns alle auf allen Ebenen an: **Seid dabei!**

*Ulf Daude
Vorsitzender der AfB RD-Eck*

Bewegte Wochen für die Jusos

Die Jusos Rendsburg Eckernförde blicken auf bewegte Wochen zurück.

Wir waren auf der Landeskonferenz der Jusos Schleswig Holstein, auf dem Kreisparteitag der SPD und haben an dem Kongress Links 2011 in Berlin teilgenommen. Wir haben einen neuen STA-CHEL veröffentlicht und uns äußerst aktiv auf dem Landesparteitag eingebracht.

Aber der Reihe nach.

Die Landeskonferenz wurde mit großer Spannung erwartet. Zum ersten Mal seit langem gab es wieder zwei Kandidierende für den Landesvorsitz. Alexander Wagner aus Segeberg kandidierte gegen den Amtsinhaber Cornelius Samtleben aus Pinneberg. Beide stellten ein Arbeitsprogramm zur Abstimmung und stellten sich der Diskussion. Wir haben das Arbeitsprogramm von Alexander Wagner und auch ihn als Person unterstützt. In zwei denkbar knappen Abstimmungen

setzte sich aber der Amtsinhaber Cornelius Samtleben durch.

Einen großen Schatten wirft aber die Tatsache, dass der neue Landesvorstand rein männlich ist. Das zeigt, dass im Juso-Landesverband noch viel für Gleichstellungspolitik getan werden muss!

Wir Jusos RD-Eck haben es geschafft unseren Antrag zu Hartz IV und zur Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes in SH durchzubringen, darüber freuen wir uns sehr. Und auch die super Stimmung innerhalb der Delegation beweist, wie gut inhaltliches Arbeiten innerhalb der Jusos und der SPD sein kann!

Für den Kreisparteitag ziehen wir eine positive Bilanz. Unsere Anträge wurden mit leichten Änderungen angenommen. Gefreut hat uns, dass zu allen Anträgen inhaltlich diskutiert wurde. Auch die Debatte mit Torsten Albig und Ralf Stegner empfanden wir als sehr gut und

freuen uns, dass unsere Ideen und Forderungen Gehör zu finden scheinen.

Wir gratulieren auch den neuen Vorstandsmitgliedern Sabrina Jacob und Peter Skowron nochmals herzlich.

Der Kongress Links 2011 fand Anfang 2011 in Berlin statt. Zusammen mit knapp 1000 anderen Jusos nahm eine Delegation von 13 Jusos teil. Mehr dazu erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe des STACHEL.

Und besonders herzlich gratulieren wir Ralf Stegner zu seiner Wiederwahl als Landesvorsitzender der SPD. Wir freuen uns über das klare Wahlergebnis und ziehen auch insgesamt eine sehr positive Bilanz vom Landesparteitag. Drei aktive Jusos sind Teil der Bundesparteitagsdelegation und wir haben es geschafft inhaltliche Akzente zu setzen und uns aktiv in die Debatten einzubringen.

*Moritz Deutschmann
Juso-Kreisvorsitzender*

WANN WIRD'S MAL WIEDER RICHTIG SOMMER?

Sommerpause – eine ruhige Zeit ohne Politik und SPD? Selbstverständlich, wer Urlaub macht und mal entspannen möchte, für diejenigen ist „politikfrei“ Sinn der Sache. Damit aber auch keine Langeweile aufkommt und das (hoffentlich) gute Wetter genutzt wird, gibt es eine Reihe guter Ideen, was in den nächsten Monaten im Ortsverein so gemacht werden kann. Eine Auswahl habe ich als kleine Entscheidungshilfe zusammengestellt:

Sommerfeste

Der Klassiker der SPD zur Mitte des Jahres. Mit ein paar Kleinigkeiten (etwa Waffeln oder Gegrilltem) sowie ein paar Getränken ist die Grundausstattung bereits aufgetischt. Jetzt noch etwas für die Kinder oder ein Angebot, das die Menschen aller Altersgruppen anlockt (vielleicht ein Flohmarkt, Lagerfeuer, Hüpfburg o.ä.) und schon gibt es eine Gelegenheit mit den Menschen in Kontakt zu kommen und gleichzeitig sympathisch aufzutreten. Der Ort sollte sowohl „gemütlich“ als auch gut „sichtbar“ sein. SPD-Deko dazu gibt es über das Kreisbüro, die Landesgeschäftsstelle oder das „Rote Brett“ auf www.spd-rd-eck.de.

Fahrradtour

Rendsburg-Eckernförde hat viele schöne Orte, an einigen lohnt es sich eine professionelle Begleitung mitzunehmen.

Dies kann ein_e Naturführer_in sein oder auch jemand aus der örtlichen Politik/Verein/Einrichtung, mit dem gemeinsam die Umgebung erkundet werden kann. Für „wasserfeste“ GenossInnen: Paddeln auf der Eider ist ein Tipp. Zum Abschluss vielleicht noch ein gemeinsames Grillen, das den gemeinsamen Ausflug abrundet.

Themenabende

Am milden Sommerabend zusammen sitzen und diskutieren – das ist doch mal was. Auch hierfür muss nur ein spannendes Thema gefunden werden. Ladet einen Gast mit entsprechender fachlicher Kompetenz ein, dazu eine schöne Gartenterrasse, Erfrischungen und etwas zum Knabbern und schon können einmal in aller Ruhe Themen diskutiert und Positionen ausgetauscht werden.

Info-Stände, Verteil-Aktionen

Gerade der Sommer eignet sich aber auch für Verteil-Aktionen. Aktuelle Informationsmaterialien sind bei der SPD (auch in den Kreisbüros Eckernförde und Rendsburg) erhältlich. Ob zum Beispiel vor dem Supermarkt, der Eisdielen oder direkt am Strand, im Sommer sind die Menschen unterwegs und können angesprochen werden. Info-Stände können über Stolpersteine oder andere interaktive Aktionen zusätzlich „aufgepeppt“

werden. Für Anregungen steht auch das ehemalige Team der Aktion 27x6 (Andreas Fleck und Ulf Daude) zur Verfügung. Eine mögliche Empfehlung für die Aktion: „Ihr persönlicher Ausstieg aus der Atomenergie: Jetzt zu Ökostrom wechseln!“

Angebote anderer Genossinnen und Genossen nutzen

Auch die Zusammenarbeit zwischen SPD-Ortsvereinen empfiehlt sich bei vielen Sommerveranstaltungen. Hier können wir uns gegenseitig unterstützen und bei der Werbung helfen. Der Kreisverband wird beispielsweise am Familiensommer des Landesverbandes am 3. Juli teilnehmen. Vielleicht lohnt es sich für einige Fahrgemeinschaften oder sogar Kleinbusse zu organisieren und nach Trappenkamp zu kommen? Ein schöner Picknickabend mit dem Nachbar-OV zur Kanalromantika Anfang September ist vielleicht ein guter Sommer-Ausklang (guter Standort z.B. Fähre Landwehr, Nordseite).

Im Namen des Kreisvorstandes wünsche ich viel Spaß in den Sommermonaten, im Urlaub oder auch auf SPD-Veranstaltungen (Ist das eigentlich ein Gegensatz?)

*Götz Borchert
Schriftführer im Kreisvorstand*

SPD ZIEHT AN EINEM STRANG

Der ordentliche Parteitag am 9. Und 10. April 2011 im NordseeCongressCenter in Husum war zunächst bestimmt von den Kampfkandidaturen um den Landesvorsitz. Die Antragsberatungen waren nach Machtkampf um den Landesvorsitz fast in den Hintergrund gerückt. Dem Bau der Fehmarnbeltquerung hat der Parteitag ein entschiedenes „Ja, aber“ entgegen gesetzt.

Neue Töne schlägt der Spitzenkandidat Torsten Albig am Sonntagmorgen auf dem Landesparteitag in Husum an. Keine Polemik oder Krawall – er will überzeugen. „Positive Botschaften über uns“ sollen das Bild bestimmen. „Wahlkämpfe, die gegen etwas geführt werden, sind immer schlecht“. Es gehe darum, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.



Albig will nur versprechen, was finanzierbar ist. Um zu verstehen, dass die Kassen von Land und Kommunen leer sind, bedürfe es keinen Kassensturz. Seine Ankündigung, die Streichung von 1800 Lehrerstellen zurückzunehmen, die von der jetzigen Regierung eingespart werden sollen und die Rücknahme des Eingriffs in den kommunalen Finanzausgleich erstaunten dann doch – sie kosten über 200 Millionen Euro.

Die Schuldenbremse sei für ihn bindend, betonte er. Er strebe die politische Mitte an und will Feindbilder nicht auf- sondern abbauen. Torsten Albig setzte in seiner Rede die Schwerpunkte in der Bildungs- und Familienpolitik sowie in einer geänderten Energiepolitik und im wirtschaftlichen Wachstum. Dazu will er nicht nur die Gewerkschaften, sondern auch die Wirtschaft mit ins Boot holen. Die Messlatte legt er dabei hoch: mindestens 40 Prozent soll die SPD im Mai 2012 bei der Landtagswahl holen.

Ralf Stegner will Torsten Albig nach Kräften unterstützen. Die Skepsis bei der Frage, ob das Tandem wirklich funktioniert, ist bei vielen geliebt.

Albigs Berechnung, mit Ralf Stegner ins Rennen zu gehen, ist aufgegangen. Der vor allem von den Kreisverbänden Kiel und Plön unterstützte Gegenkandidat zum Landesvorsitz, Uwe Döring, unterlag Samstag bei der Wahl um den Lan-



desvorsitz. Das deutliche Ergebnis war selbst für die Anwesenden teilweise überraschend. Die Spannung war bis zum Wahlergebnis am Samstagabend deutlich in der Husumer Messehalle zu spüren.

Uwe Döring hat in seiner Bewerbungsrede zum Landesvorsitzenden auf Versöhnung gesetzt. Er beschwor die Delegierten, keine Feindbilder zuzulassen. „Es gibt Gräben in der Partei, die zugeschüttet werden müssen“. Die angespannte Gemengelage würde die Partei auf Dauer lähmen.



Ralf Stegner monierte in seiner Bewerbungsrede die harschen und persönlich verletzenden Attacken gegen seine Person, die vor allem über die Zeitung gegen ihn geführt worden sind. Das sei für die Öffentlichkeit nicht nachvollziehbar. Stegner erwarte ein Mindestmaß an menschlichem Respekt. Er will mit der CDU um Platz eins ringen und nicht mit B90/Die Grünen um Platz zwei und drei. „Wir sind keine brave Juniorpartei“ beschwört Ralf den Parteitag, „sie wollen uns eine Krise einreden, weil sie Angst haben vor dem Politikwechsel“.



Zur Diskussion um die Positionierung haben Torsten Albig und er dem Parteitag ein Diskussionspapier vorgelegt. Ralf Stegner wehrt in seiner Rede Kritik ab, er wolle Torsten Albig die Schau stehlen. „Vergesst das mit dem Roten Rambo, jetzt kommt die Energiewende mit dem roten Wahlkampfkraftwerk, 100 Prozent am Netz, sozialverträglich, ökologisch, nachhaltig und – lieber Torsten – ohne jedes Restrisiko.“

Uwe Döring mahnte nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses zur Geschlossenheit. „Der Streit ist vorbei. Jetzt geht es an die Arbeit. Ich bin dabei und appelliere an alle, die mich gewählt haben, das auch zu tun.“



Dem Landesparteitag wurde am 9. April 2011 im NordseeCongressZentrum Husum vom Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Frank-Walter Steinmeier, eingeehzt. Husum sei ein guter Ort für einen Parteitag, weil Husum die Hauptstadt der Windkraft sei. Hier wehe der Wind des Wechsels. Ab Montag beginne die Restlaufzeit für schwarz-gelb. „Dann machen wir uns auf den Weg für eine starke SPD und einen Ministerpräsidenten Torsten Albig.“

Er könne sich nicht daran erinnern, wann die Bundesrepublik jemals vorher so schlecht regiert worden sei. Aus dem einstigen Traumpaar Merkel/Westerwelle sei der Alptraum der deutschen Politik geworden. Schwarz-Gelb könne sich nur an der Macht halten, weil sie Rot-Grüne Politik umsetzen würden.

Kritik an anderen würde aber nicht reichen, so Steinmeier. „2011 muss das Jahr der Profilierung werden. Es ist notwendig, dass die Partei eigene sozialdemokratische Antworten auf alle relevanten gesellschaftlichen Fragen gibt. Stark ist die Partei immer dann, wenn sie nicht versucht, grüner als die Grünen und linker als die Linken zu sein“ rief Frank-Walter Steinmeier den Parteitagsdelegierten zu.

*Eindrücke von Anke Götttsch
Parteitagsdelegierte*

Fotos: Gerd Finke und Helmut Ulbrand